



Bericht zur Passepartout-Umfrage der KSBS (2017)

1. Beteiligung

Von knapp 400 angeschriebenen Fremdsprachen-Lehrpersonen aus dem 2. und 3. HarmoS-Zyklus haben 129 an der KSBS-Umfrage im Zeitraum Oktober/November 2017 teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von über 30%. Der Leitende Ausschuss der KSBS ist zufrieden mit diesem Ergebnis und bedankt sich bei den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen für ihr geschätztes Engagement.

- Der recht hohe Rücklauf von über 30% verleiht den ermittelten Ergebnissen eine echte Relevanz.
- Der Anteil von Lehrpersonen der Primarschule resp. der Sekundarschule fällt ähnlich aus (56% resp. 44%).
- Der Anteil von Französisch- resp. Englisch-Lehrpersonen fällt ebenfalls ähnlich aus (55% resp. 45%).

2. Fragen zum Grundsatz

- Über 80% der Befragten unterstützen das Konzept der Mehrsprachigkeitsdidaktik (wovon über 40% voll).
- Praktisch alle Befragten geben an, die wichtigsten Eckpunkte der Mehrsprachigkeitsdidaktik zu kennen (99%).
- Zwei Drittel der Befragten unterstützen die heute gültige Form des Frühfremdsprachenunterrichts ab der dritten Primarschulklasse (wovon über 40% voll). In der aktuellen Form wird der Französischunterricht jedoch nur von knapp 50% als gewinnbringend beurteilt. Der Englischunterricht ab der 5. Klasse wird hingegen von zwei Dritteln als gewinnbringend erlebt (wovon 47% voll).
- Die Reihenfolge der Fremdsprachen wird gross mehrheitlich unterstützt (57%). Ein Viertel der Befragten stellen diese hingegen in Frage.

Ergebnisse aus den Kommentaren:

Niemand unter den Kommentare liefernden Lehrpersonen möchte die aktuelle Sprachenreihenfolge (Französisch vor Englisch) umkehren. Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel hingegen wird mehrmals kritisiert. Insbesondere zum aktuellen Französischlehrmittel („Mille Feuilles“ resp. „Clin d’Oeil“) werden mehrfach kritische Aussagen gemacht.

Empfehlungen der KSBS:

- ⇒ Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel ist zu überprüfen resp. anzupassen.
- ⇒ Die Überarbeitung des Französisch-Lehrmittels entspricht einem Bedürfnis.

3. Mehrsprachigkeitsdidaktik

- Eine knappe Mehrheit beobachtet bei den Schülerinnen und Schülern mit fremder Erstsprache zusätzliche Lernerfolge infolge der Mehrsprachigkeitsdidaktik.
- Für die Mehrheit der Befragten ist die Mehrsprachigkeitsdidaktik im Unterricht ein Gewinn (deutlich mit 67%) und wirkt sich lernfördernd auf die Schülerinnen und Schüler aus (knappes Mehr mit 56%).

Ergebnisse aus den Kommentaren:

Es wird oft erwähnt, dass die Mehrsprachigkeitsdidaktik für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler eine Überforderung darstelle und dass für diese Kinder und Jugendlichen das Französischlehrmittel weniger gut geeignet sei. Mehrfach wird auch darauf hingewiesen, dass im Bereich Erstsprachenförderung bei den Schülerinnen und Schülern ein bisher noch zu wenig genutztes Potenzial bestehe.

Empfehlungen der KSBS:

⇒ Die Überarbeitung des Französisch-Lehrmittels entspricht einem Bedürfnis.

4. Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse

- Eine Verbesserung beim Hörverstehen lässt sich laut der Mehrheit der Befragten feststellen (67%).
- Beim freien Sprechen ist dies umgekehrt: 57% der Befragten stellen (eher) eine Verschlechterung fest.
- Beim Leseverstehen stellen knapp 60% wiederum eine Verbesserung fest.
- Im Bereich Schreiben (rund 69%) und Grammatik (fast 75%) stellt eine deutliche Mehrheit der Befragten jedoch keine Verbesserung fest.

Ergebnisse aus den Kommentaren:

Die Befragten stellen mehrmals einen Unterschied zwischen Englisch (wird besser bewertet) und Französisch (schlechter bewertet) fest. Mehrfach wird auch festgehalten, dass die neue Didaktik des Fremdsprachenunterrichts nicht die eigentlich angestrebte Verbesserung im freien Sprechen bewirkt habe. Zahlreiche Lehrpersonen geben bei der KSBS-Befragung in diesem Bereich auch an, dass es ihnen für die Beantwortung der Fragestellungen an den nötigen Vergleichswerten fehle.

Vergleich zwischen den Schulstufen:

Die Bewertungen der Primarschul- und der Sekundarschul-Lehrpersonen ist recht unterschiedlich und variiert je nach Frage. Die befragten PS-Lehrpersonen beurteilen die Bereiche „Hörverstehen“ (78% gegenüber 59%) und „Schreiben“ (29% gegenüber 16%) deutlich besser, ihre Kolleginnen und Kollegen der Sek 1 wiederum stufen die Leistungen im Bereich „Leseverstehen“ (74% gegenüber 60%) erheblich besser ein. In den Bereichen „Freies Sprechen“ (32% gegenüber 34%) und „Grammatik“ (16% gegenüber 20%) fallen die Beurteilungen beider Schulstufen hingegen eher ähnlich aus.

Empfehlungen der KSBS:

- ⇒ Die Überarbeitung des Französisch-Lehrmittels entspricht einem Bedürfnis.
- ⇒ Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel ist zu überprüfen resp. anzupassen.

5. Schülerinnen und Schüler

- 72% der Befragten stellen bei den Schülerinnen und Schülern heute mehr Mut und Offenheit im Französisch- und Englischunterricht als früher fest.
- 50% sind jedoch der Meinung, dass dies nicht primär an den aktuellen Lehrmitteln liegen dürfte.

Ergebnis aus den Kommentaren:

Die Diskrepanz zwischen den beiden Fächern Englisch und Französisch wird hier erneut sehr oft hervorgehoben.

Vergleich zwischen den Schulstufen:

Die Bewertungen der Primarschul- und der Sekundarschul-Lehrpersonen ist leicht unterschiedlich. Die befragten Lehrpersonen der Sek 1-Stufe beurteilen sowohl die Bereiche „Mut

und Offenheit“ (74%) als auch „Lernmotivation“ (39%) besser als ihre Kolleginnen und Kollegen der Primarschule (69% resp. 32%).

Empfehlungen der KSBS:

- ⇒ Die Überarbeitung des Französisch-Lehrmittels entspricht einem Bedürfnis.
- ⇒ Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel ist zu überprüfen resp. anzupassen.

6. Lehrmittel

- Zwei Drittel der Befragten unterrichten gerne mit den obligatorischen Lehrmitteln.
- 81% verwenden das Lehrmittel wie vorgesehen, 18% zumindest mehrheitlich.
- 82% der Befragten verwenden auch zusätzlich erarbeitetes Unterrichtsmaterial.
- Über vier Fünftel der Befragten verwenden in ihrem Unterricht keine anderen Lehrmittel als Ergänzung.
- Die Hälfte der Befragten beurteilt das Verhältnis zwischen Vorgaben durch das Lehrmittel und dem didaktischen Spielraum für stimmig. Die andere Hälfte nicht.

Ergebnisse aus den Kommentaren:

Es sind viele kritische Rückmeldungen zu den Lehrmitteln eingegangen, mehrheitlich zum Fach Französisch. Angemahnt wird dabei sowohl die für unübersichtlich empfundene Struktur des Lehrmittels als auch die darin enthaltene Themenfülle, welche die Lehrpersonen unter stetigen zeitlichen Druck setze. Es gibt auch mehrere positive Rückmeldungen zu den modern gestalteten neuen Lehrmitteln sowie zu den nachträglich geschaffenen Differenzierungshilfen.

Empfehlungen der KSBS:

- ⇒ Die Überarbeitung des Französisch-Lehrmittels entspricht einem Bedürfnis.

7. Zusätzliche Unterrichtselemente

- Die grosse Mehrheit der Befragten (rund 70%) beurteilt die digitalen Unterrichtselemente als sinnvoll und nutzt diese angemessen in ihrem Unterricht.
- Fast drei Viertel der Befragten vertritt die Meinung, dass die digitalen Unterrichtselemente von den Schülerinnen und Schülern zusätzlich auch zuhause genutzt werden müssen.
- Rund zwei Drittel vertritt die Meinung, dass die inzwischen (seit Beginn des Projekts Passepartout) zusätzlich geschaffenen Lehrmittelergänzungen sinnvoll sind.

Ergebnisse aus den Kommentaren:

Mehrere Lehrpersonen halten fest, dass an ihrem Schulstandort die für den Fremdsprachenunterricht benötigten technischen Geräte nicht in ausreichender Zeit und / oder Form verfügbar sind. Betreffend die Schülerinnen und Schülern wird mehrfach auf die vielfach bestehenden, individuellen Unterschiede hinsichtlich der Privatnutzung technischer Geräte hingewiesen. Aus den Aussagen vieler Lehrpersonen geht zudem hervor, dass sie selbst bei der Handhabung der technischen Infrastruktur stark gefordert (wenn nicht überfordert) seien.

Empfehlungen der KSBS:

- ⇒ Die Überarbeitung des Französisch-Lehrmittels entspricht einem Bedürfnis.
- ⇒ Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel ist zu überprüfen resp. anzupassen.
- ⇒ Die technische Infrastruktur scheint für eine erfolgreiche Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts aktuell nicht auszureichen und bedarf einer Überprüfung resp. Korrektur.

8. Lektionen/Pensum

- Zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass die Dotation des Fremdsprachenunterrichts in der offiziellen Stundentafel nicht den tatsächlichen Anforderungen entspricht. Entweder stehen zu wenige Lektionen pro Woche zur Verfügung oder es müssen „Fremdktionen“ zugunsten des Fremdsprachenunterrichts umgelagert werden.
- Ebenfalls vertreten mehr als zwei Drittel der Befragten die Meinung, dass die neue Mehrsprachigkeitsdidaktik in den aktuellen Stundenplan-Strukturen (vermutlich v.a. aufgrund des Unterrichts in „Einzellektionen“) noch zu wenig gut vermittelbar sei.

Ergebnis und ein Zitat aus den Kommentaren:

Zahlreiche Kommentare regen an, dass es mehr Gruppenunterricht für eine erfolgreichere Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts bräuchte.

«Bei so wenigen Stunden kann man nicht von einem Sprachbad sprechen, nicht mal von einer Sprachdusche.»

Empfehlungen der KSBS:

⇒ Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel ist zu überprüfen resp. anzupassen.

9. Lehrpersonen

- Knapp die Hälfte der Befragten beurteilt die Qualität der Passepartout-Weiterbildung für hilfreich. 20% sind der Meinung, dass dies weniger zutrefte. Jede sechste Lehrperson vertritt zudem die Meinung, dass dies gar nicht der Fall sei.
- Der zeitliche Aufwand für die Passepartout-Weiterbildung wird von einer knappen Mehrheit als zu umfangreich bemessen beurteilt.
- Die Stellvertretungssituation für abwesende Fremdsprachen-Lehrpersonen ist aus Sicht einer knappen Mehrheit (eher) gut gelöst. 30% vertreten jedoch die Meinung, dass dies nicht der Fall sei.
- Das methodisch/didaktische Unterstützungsangebot durch den Fachexpertenpool beim PZ.BS ist 77.5% der Befragten bekannt. Es wird jedoch nur von einem Drittel tatsächlich auch genutzt.

Vergleich zwischen den Schulstufen:

Die Bewertungen der Primarschul- und der Sekundarschul-Lehrpersonen ist leicht unterschiedlich. Die befragten Sek 1-Lehrpersonen beurteilen sowohl die Qualität (61%) als auch den Zeitbedarf der Passepartout-Weiterbildung (47%) besser als ihre Kolleginnen und Kollegen der Primarstufe (55% resp. nur 34%).

Empfehlungen der KSBS:

⇒ Bei der Konzeption der zukünftigen Aus- und Weiterbildungsangebote für Fremdsprachen-Lehrpersonen sind Kontinuität und individuelle Verbesserungen anzustreben.

10. Eltern

- Die überwiegende Mehrheit der Befragten (66%) vertritt die Meinung, dass die Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler den neuen Fremdsprachenunterricht akzeptieren.
- Rund 16% sind jedoch von Elternkritik bezüglich der Mehrsprachigkeitsdidaktik betroffen.
- Eine deutliche Mehrheit der Befragten (63%) vertritt die Meinung, dass es ihnen gut gelingt, bei den Eltern Vertrauen für den neu gestalteten Fremdsprachenunterricht zu schaffen.

Ergebnisse und ein Zitat aus den Kommentaren:

Es scheint, dass die anfängliche Kritik von Elternseite abgeflacht ist. Allerdings wird auch darauf hingewiesen, dass von Seiten der Familien vermutlich zunehmend private Nachhilfeangebote genutzt werden. Im P-Zug scheint es mehr kritische Rückmeldungen zu geben als in den übrigen

Leistungszügen der Sekundarschule. Zitat von einem Elternabend: «Müll-Feuilles, da leb ich mit Englisch im gelobten Land.»

Empfehlungen der KSBS:

⇒ Im Bereich «Elternarbeit» braucht es aktuell keine zusätzlichen Massnahmen.

11. Infrastruktur

- Die Mehrheit der Befragten (61%) vertritt die Meinung, dass die technische Infrastruktur an der Schule für den Fremdsprachenunterricht nicht gut genug geeignet ist.
- Ausserschulische Lernangebote für Sprachbegegnungen und Schüleraustausch werden von nicht ganz der Hälfte der befragten Lehrpersonen (45%) genutzt.

Ergebnis aus den Kommentaren:

Es wird mehrfach erwähnt, dass die Unterrichtszeit für die Nutzung ausserschulischer Angebote nicht ausreiche.

Empfehlungen der KSBS:

- ⇒ Die technische Infrastruktur scheint für eine erfolgreiche Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts aktuell nicht auszureichen und bedarf einer Überprüfung resp. Korrektur.
- ⇒ Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel ist zu überprüfen resp. anzupassen.

12. Abschlussfrage

- Die Mehrheit der befragten Lehrpersonen (47,5%) wünscht sich keine Rückkehr zu den alten Lehrmitteln. 32,5 % vertreten hier die gegenteilige Meinung, 20% haben keine Stellung zur Frage genommen.

Vergleich zwischen den Schulstufen:

Die Bewertungen der Primarschul- und der Sekundarschul-Lehrpersonen ist leicht unterschiedlich. 38% der befragten PS-Lehrpersonen können sich eine Rückkehr vorstellen, bei den Kolleginnen und Kollegen der Sek 1 sind es 43%.

Ergebnisse und aus den Kommentaren:

Die Ergebnisse aus den Kommentaren zu den vorherigen Fragen werden unter diesem zusammenfassenden Punkt nochmals bestätigt:

1. Kritik an den aktuellen Lehrmitteln
2. Oftmals nicht funktionstüchtige ICT-Infrastruktur
3. Überforderung der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler
4. Diskrepanz zwischen Englisch- und Französischunterricht
5. Zu tiefe Lektionen-Dotation des Fremdsprachenunterrichts in der kantonalen Stundentafel

Empfehlungen der KSBS (Zusammenfassung):

- ⇒ Die Überarbeitung des Französisch-Lehrmittels entspricht einem Bedürfnis.
- ⇒ Die Lektionen-Dotation in der Stundentafel ist zu überprüfen resp. anzupassen.
- ⇒ Die technische Infrastruktur scheint für eine erfolgreiche Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts aktuell nicht auszureichen und bedarf einer Überprüfung resp. Korrektur.
- ⇒ Bei der Konzeption der zukünftigen Aus- und Weiterbildungsangebote für Fremdsprachen-Lehrpersonen sind Kontinuität und individuelle Verbesserungen anzustreben.
- ⇒ Im Bereich «Elternarbeit» braucht es aktuell keine zusätzlichen Massnahmen.